



## Es hat geklingelt...

Jaja, der heiße Sommer ist schon vorbei und der erste Schultag ist wieder da. Manche von euch sind deshalb bestimmt traurig, aber manche haben sich sicher auch schon auf den 1. September gefreut. Der erste Schultag ist immer ein besonderer Termin im Kalender und markiert die traurig-fröhliche Zeit des Schulbeginns.

Ihr habt euch wohl schon besorgt, was euch noch alles zum Schulbeginn gefehlt hat. In den einschlägigen Geschäften sowie in Supermärkten werden ja schon seit Wochen die neuesten und manchmal auch schöner gestalteten Schultensilien angeboten. Vor dem Schulbeginn hat eigentlich



(Fortsetzung auf Seite 4)

## Was? Wo?

<b>Das große Ferienrätsel (11)</b>	<b>Seite 2-3</b>
<b>Josef Michaelis: Schulbeginn</b>	<b>Seite 4</b>
<b>Basteleien in jeder Jahreszeit</b>	<b>Seite 6</b>
<b>Höhlen in Ungarn: Tapolca, Aggtelek, Abaliget</b>	<b>Seite 7</b>
<b>Der Monat September</b>	<b>Seite 8</b>

## „Ich habe einen Wunsch ...“



*Alle Schulversuche, Schulprojekte und pädagogischen Modelle, die besondere Beachtung verdienen und Vorbildcharakter haben, haben das Theaterspiel als eine wichtige Form des Lernens auf ihr Banner geschrieben. Es besteht kein Zweifel, dass Theaterspielen von elementarer Wichtigkeit ist.*

*Das 22. Theatercamp fand vom 24.-29. Juli in Organisation der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen im Ungarndeutschen Jugendlager in Tarian statt. Die Teilnehmer waren die Siegergruppen der regionalen Theaterfestivals! 53 Kinder aus Fünfkirchen, Nadwar, Schorokšchar und Baje. Das Thema des diesjährigen Ferienlagers war: „Ich habe einen Wunsch...“*

Jeden Vormittag von 9 bis 12 Uhr und am Nachmittag von 15 bis 18 Uhr hatten die Kinder Theaterstunden, in denen die Lehrerinnen mit den Kindern verschiedene Spiele gespielt und geübt haben. Diese Spiele dienten der Konzentration auf der Bühne und der Aufmerksamkeit aufeinander. Während der Woche haben sich die Kinder in drei Gruppen auf die Theateraufführung vorbereitet. Trotz Hitze und ab und zu stürmischem, regnerischem Wetter übten sie motiviert ihre Stücke und setzten sich voll ein. Jeder übernahm die Verantwortung für seine Rolle, so dass das Theaterstück ein Erfolg wurde.

Das gemeinsame Theaterstück wurde dann am letzten Tag vor Eltern und Interessenten im Tarianer Kulturhaus aufgeführt. Und das etwa 30-minütige Stück, am Ende mit dem Lagerlied, war – trotz Lampenfieber – hervorragend.

Nicht nur das Theaterspielen, sondern auch die Rahmenprogramme

machten aber den Teilnehmern großen Spaß. Da wurde z. B. aus Pappe und Flaschendeckeln ein Schachspiel gebastelt. Die Tafel wurde mit viel Geduld angefertigt. Die etwas Geschickteren und die geübten Lehrerinnen halfen den Kleineren. Einige Kinder konnten sogar mehrere Schachfiguren basteln, sie haben diese als Geschenk für die Verwandten mitnehmen können. Aus Wolle und Perlen entstanden Armbandketten. Während der Woche wurde auch getanzt, und zwar Tänze aus der Sammlung „Ungarndeutsche Volkstänze“. Einige kannten die Tänze bereits aus den Volkstanzstunden.

In der Freizeit stand Sport auf dem Programm. An einem Abend wurde ein ganz großes Sportfest veranstaltet. Dabei konnten sich alle Kinder richtig austoben. Die ungarndeutsche Siedlung erforschten die Kinder mit Hilfe einer Tarian-Rallye in drei Gruppen,

(Fortsetzung auf Seite 5)

# Das große Ferienrätsel 2017 (11)

BINCHEN



„Hallo, liebe Rätselfans! *Erinnert ihr euch noch an uns? Ja, wir sind Binchen und Flo, die beiden unzertrennlichen Freunde, die jedes Jahr versuchen, euch mit unseren Rätseln in den lang erwarteten Sommerferien eure Freizeit etwas abwechslungsreicher zu gestalten. Außerdem könnt ihr auf Grund der Aufgaben und Erklärungen eure Kenntnisse in bestimmten Bereichen eventuell auffrischen oder gar erweitern*“, leitet Binchen die Rätselrunde ein. „*In diesem Sommer nehmen wir euch mit auf eine Flugreise mit Zwischenstationen, d.h. wir steigen unterwegs aus dem Flieger aus und sehen uns in den Ländern etwas um. Natürlich versuchen wir auch, zwei oder drei Sommercamps zu besuchen, in denen die Lagersprache selbstverständlich Deutsch ist.*“ „*Doch ehe wir beginnen, noch zwei Hinweise*“, wird Binchen konkret. „*Erstens sind die Bilder zu den Aufgaben nicht unbedingt identisch mit der richtigen Lösung und zweitens erhalten zehn Rätselfans, die bis zum 30. September 2017 die richtigen Lösungen aller Aufgaben einsenden (per Post: 1062 Budapest, Lendvay u. 22. oder per E-Mail: neuezeitung@t-online.hu) einen Sachpreis.*“

*Na dann, viel Spaß beim Rätselraten!*

FLO



## Flugreise mit Zwischenstationen – Warschau

1. „Wohin werden wir heute fliegen, Flo?“, erkundigt sich Binchen. „Heute machen wir Zwischenstation in Warschau, es wird ein Riesenspaß. Außerdem ist es unsere letzte Zwischenstation, ehe es wieder nach Hause geht“, antwortet Flo und fährt fort: „Ich habe herausgefunden, dass Warschau seit 1596 die Hauptstadt Polens und zugleich die flächenmäßig größte sowie mit über 1,7 Millionen Einwohnern die bevölkerungsreichste Stadt des Landes ist.“ „Das ist aber eine große Stadt“, staunt Binchen, „Aber sie ist auch eines der wichtigsten Verkehrs-, Wirtschafts- und Handelszentren in Mittel- und Osteuropa. Zudem hat sie eine große politische und kulturelle Bedeutung“, fügt Binchen hinzu. „Sehr gut, Binchen, das stimmt, du hast Recht. Es befinden sich noch zahlreiche Institutionen, Universitäten, Theater, Museen und Baudenkmäler in Warschau“, sagt Flo noch.



Wie heißt Warschau auf Polnisch?

a. Masowien

b. Warszawa

c. Wesola

2. „Ich schlage vor, dass wir uns zuerst einige Sehenswürdigkeiten anschauen“, schlägt Binchen vor. „Einver-

standen, beginnen wir doch mit dem Kulturpalast“, antwortet Flo. „Du hast eine gute Wahl getroffen, denn es trennen uns nur 20 Minuten Fußweg vom Hotel zum Kulturpalast. Aber pass auf, Flo, der Kulturpalast wird auch Wissenschaftspalast genannt. Es sieht aus wie ein hoher Wolkenkratzer und ist Symbol der damaligen Unterdrückung durch die Russen und heute das wichtigste Wahrzeichen Warschaus, wenn nicht sogar Polens“, weiß Binchen noch.



Was meint ihr, wie hoch der Kulturpalast ist?

a. 230 Meter

b. 100 Meter

c. 25 Meter

3. „Unser nächstes Ziel ist der Palast von Wilanów, dessen Name 1677 von Villa Nova in Wilanów verändert wurde. Es ist ein ganz alter Palast“, beginnt Binchen.

„Ja, aber seitdem verging sehr viel Zeit und es gab zahlreiche Veränderungen, so wurden noch die Seitenflügel angebaut und auch im Inneren vieles verändert“, ergänzt Flo. „Hier in der Reisebroschüre steht, dass der Palast nach dem Zweiten Weltkrieg verstaatlicht wurde und seitdem ist er

auch in Staatsbesitz.“ „Also ein Staatspalast, Flo?“ gibt Binchen ihr Wissen preis. „Ja genau“, meint Flo. „In der Broschüre steht aber auch noch, dass sich seit den 60er Jahren auf dem Grundstück des Palastes auch das einzigartige Plakatmuseum befindet, die Museumsgeschichte reicht jedoch viel weiter zurück, schon 1805 war Wilanów eines der ersten Museen in Polen. Noch heute sind die gesammelten Exponate zu bewundern.“



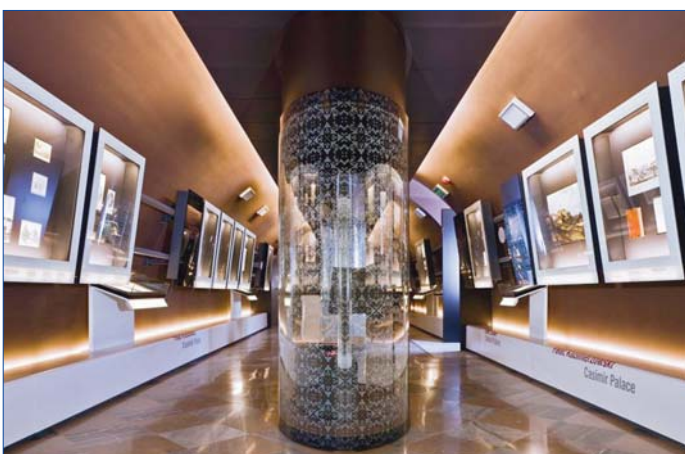
Wer war der erste Grundbesitzer des Palastes?

a. König Jan III. Sobieski

c. Maria Theresia

b. Johann Wolfgang von Goethe

4. „Binchen, setzen wir unsere Reise im Fryderyk Chopin Museum fort, ich habe so viel Interessantes über dieses Museum gehört.“ „Na gut, Flo, dann sehen wir uns das Museum an“, gibt Binchen nach. „Dieses Museum ist etwas weiter entfernt, dennoch zu Fuß in gut 30 Minuten erreichbar“, meint Binchen noch. „Was für ein interessantes Museum, meinst du nicht, Binchen?“ Es wurde im Jahre 1954 zu Ehren des berühmten Frédéric Chopin erbaut.



Womit hat sich Frédéric Chopin beschäftigt?

a. Er hat Gitarre gespielt.

b. Er hat komponiert.

c. Er hat Schlager gesungen.

5. „Als nächstes suchen wir das Wissenschaftszentrum Kopernikus auf, das sehr interessant sein soll“, bestimmt Flo. „Weißt du, dass das Wissenschaftszentrum Kopernikus,

das am Weichselufer steht, eine spielerische Abwechslung auf unserer Reise ist?“ fragt Binchen. „Das Zentrum ist nach dem berühmten Nikolaus Kopernikus benannt und eignet sich eher für Familien mit Kindern, also auch für uns“, meint Flo und fügt hinzu: „Es ist ein riesiges Zentrum, das Kindern verschiedene Stationen bietet, wo sie ihre physikalischen Kenntnisse testen können.“



Was war Kopernikus?

a. Mediziner

b. LKW-Fahrer

c. Astronom



6. „Binchen, hier auf der Karte ist eine Maly Powstaniec Statue, wollen wir sie uns anschauen, sie scheint sehr interessant zu sein.“ „Ich finde sie auch interessant“, reagiert Binchen. „Guck mal, sie sieht aus wie die Skulptur eines kleinen Jungen!“ „Ja und mit dem viel zu großen Helm erinnert sie an die heldenhaften Kinder, die im Warschauer Aufstand 1944 gegen die Okkupanten mitkämpften“,

erzählt Flo. „Oh, was für ein tapferer kleiner Junge!“ „Hier unten auf der Statue steht, dass das Denkmal 1983 von dem Pfadfinder und Aufständischen Dr. Jerzy Swiderski, der heute ein Kardiologe ist, enthüllt wurde.“

„Ja und schau an der Mauer hinter dem Denkmal hängt eine Tafel mit dem Auszug eines der berühmtesten aufständischen Lieder: „Kinder von Warschau, wir ziehen in den Kampf, für jeden deiner Steine, o Hauptstadt, geben wir Blut“, erzählt Binchen.

„Was für ein aufregender Tag!“ setzt sie noch hinzu. „Ja, das stimmt“, gibt Flo zu, „lass uns nach Hause gehen, ich bin schon müde.“

Wer waren die Okkupanten, gegen die auch die Kinder mitkämpften?

a. Russen

b. Deutsche

c. Franzosen

„Ja, Binchen, wir verabschieden uns heuer von unseren Rätselfans und hoffen, dass wir uns im nächsten Jahr wieder treffen. Bis dahin: Alles Gute!“

## Es hat geklingelt...

(Fortsetzung von Seite 1)

jede Familie ihre kleinen Rituale. Man kontrolliert, ob die Schultasche noch intakt ist (obwohl eine neue nicht zu verachten wäre!), ob man genügend Hefte, Bleistifte, Buntstifte und Co. hat oder ob man sich noch etwas zum Schulbeginn kaufen muss. Der Kauf von neuen Schulsachen ist in vielen Familien eine Art Tradition: Gemeinsam gehen die Eltern mit ihren Kindern Ende August in die Einkaufszentren und kaufen alles Mögliche für den Schulanfang ein.

Neben den Schulbüchern kommen auch weitere Utensilien in die Schultasche, wie ein Etui voller Stifte und Füller, Lineale für den Matheunterricht, Sportsachen zum Turnen und vor dem ersten Schultag vielleicht auch das eine oder andere Plüschtier als Glücksbringer. Schultaschen bekommt man in allen Größen und Farben, es gibt in den Läden meistens eine übergroße Auswahl. Die Schulbücherpakete bekommt man in den ungarischen Schulen im August und Anfang September und das gemeinsame Einpacken der Bücher findet auch vor Schulbeginn meistens zu Hause statt. Eine Schuluniform haben die ungarischen Kinder nicht.

In den ungarischen Schulen wird am ersten Schultag meistens eine kleine Eröffnung des Schuljahres veranstaltet. Der Schulbeginn ist aber in den meisten Ländern der Welt unterschiedlich. In *Brasilien* erfolgt die Einschulung der Kinder zum Beispiel erst mit 7 Jahren und das Einkaufen der Schuluniform gehört zur Vorbereitung der Familien auf den Schulbeginn. Dieses Land ist riesig und die meisten Schulen befinden sich in den Städten, wo auch eine kleine Begrüßungsfeier am ersten Schultag abgehalten wird. In den ländlichen Schulen Brasiliens gibt es jedoch meistens keine extra Eröffnung. In den *USA* können die Eltern selbst entscheiden, ob sie ihre Kinder zur Schule schicken oder zu Hause unterrichten. Der erste Schultag ist für die amerikanischen Kinder kein besonders großes Ereignis, da sie oft schon vor der Schule eine sogenannte *Preschool*, also Vorschule besucht haben. Am ersten Schultag bekommen sie von der



Familie einige Kleinigkeiten zum Schulbeginn, wie zum Beispiel Buntstifte oder Mappen. In *Russland* wird der erste Schultag in der Familie mit einer kleinen Feierlichkeit eingeleitet, in den Schulen finden aber meistens keine großen Feierlichkeiten statt. Die Klassenlehrer bekommen von den

neuen Schülern am Anfang des Schuljahres Blumen geschenkt, mit denen die Schüler ihren Respekt ausdrücken.

NZjunior wünscht euch jedoch erst einmal einen schönen Schulanfang sowie viel Erfolg und hauptsächlich gute Zensuren das ganze Jahr über!

**Mein Stundenplan** Schuljahr 2017/18

Name: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_ (Bitte ausmalen!)

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1					
2					
3					
4					
5					

Bald spielt der Stundenplan wieder eine wichtige Rolle

### Josef Michaelis Schulbeginn

*Rauchschnalben plaudern über Reisedaten  
Und Grillensang reift abends neuen Wein –  
Was zeigt das Kinder? Könn't ihr es mal raten?  
Zur Schule muss bald jeder, groß und klein.*

*Hol' vor das Buch, den staubbedeckten Ranzen,  
die Lineale und den Stundenplan,  
im Heft wollen die Füller nochmals tanzen.  
Nach Ferien ist wieder das Lernen dran.*

*Als alter Schüler möcht ich etwas sagen:  
„Lest jeden Stoff, nicht nur was euch gefällt –  
Verbringt die Zeit mit wertschaffenden Tagen,  
passt auf, dann öffnet sich die ganze Welt.“*

## „Ich habe einen Wunsch ...“

(Fortsetzung von Seite 1)

bei der sie auch einen Sodawasserbetrieb besuchten.

Natürlich wurde während des Jugendlagers vor allem Deutsch gesprochen, wodurch auch die Sprachkenntnisse und die Bindung zum Ungarndeutsch gefördert wurden.

Förderer des Camps waren die Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen, das Ministerium für Humanressourcen, die Deutsche Selbstverwaltung Budapest, die Gemeinde Tarian und die Ungarndeutsche Selbstverwaltung Tarian.

**Erzsébet Berta**

Leiterin des Theaterlagers

### Gedanken der Leiterinnen und Mithelfer des Theaterlagers in Tarian

**Zsuzsanna Sziegl-Nagy (Nadwar):**

Das Tarianer Lager war ein idealer Ort für uns. Zwischen Bergen und Bäumen, wo neben den Häusern Hasen hüpfen, fühlten sich die Kinder wohl. Dieses friedliche Leben haben wir auch auf die Bühne gestellt. Meine Schüler haben zusammen mit den kleinsten Kindern aus Fünfkirchen eine Szene aus dem Indianerleben aufgeführt. Sternreiter, Regenbogen, Lange Feder und die Anderen haben bewiesen, was der Sohn des Stammesführers am Ende festgestellt hat: „*Wie gut, dass wir in Frieden leben: Männer, Frauen, Kinder, alle zusammen!*“ Man kann sich nichts Besseres wünschen.

Die Arbeit mit den begabten Kindern hat uns Gruppenleiterinnen und den helfenden Gymnasiasten viel Spaß gemacht. Viele Erlebnisse, viel Freude und neue Freundschaften entstanden im Theaterlager. Vielen Dank!

**Klára Lévai-Szauter (Baje):**

Unsere Theatergruppe hatte in diesem Jahr sechs Mitglieder, von denen vier Kinder am Theatercamp in Tarian teilnehmen konnten. Die Möglichkeit haben wir im April am 25. Theatertag in Schomberg als Sonderpreis bekommen, wo wir das klassische Märchen „*Hänsel und Gretel*“ aufgeführt haben. Die UBZ-Kinder gehörten zu den Größten im Camp (5. und 6. Klasse),



die das Leitmotiv des gemeinsamen Stücks „Ich habe einen Wunsch...“ dargestellt haben. Das Lager, das gemeinsame Spielen mit den anderen Kindern haben uns großen Spaß gemacht. Daneben hat uns das Camp um viele neue Ideen, Freundschaften und schöne Erlebnisse bereichert. Vielen Dank für die ganze Woche!

**Andrea Breier, Csilla Györgypál (Schorokschar):**

Unsere Gruppe aus der Anton Graskovitch Grundschule in Schorokschar/Budapest hat im Frühling mit 12 Zweitklässlern am Theatercamp teilgenommen, wo wir eine kleine Szene „*Der Wolf und die sieben Geißlein RELOADED*“ aufführten. Das brachte uns den Sonderpreis und die Teilnahme am Camp ein.

Zum Motto: „Ich habe einen Wunsch“ haben wir uns im Lager eine Szene ausgedacht und geschrieben. Diese Arbeit war sehr spannend. Der letzte Abend aber, als die Kinder auf die Bühne getreten sind, war sehr ergreifend.

Wir sind mit neuen Ideen, Spielen, neuen Freundschaften nach Hause zurückgekehrt. Wir fanden das Camp toll!

**Bálint Rezsnyik (Werischwar):**

Die Kinder kamen aus verschiedenen Siedlungen, um Theater zu spielen. Unter meiner und *Berill Ács*'s Leitung standen die Siebenklässler aus Fünf-

kirchen, die Mädels aus Baje und noch einige Kinder aus Nadwar. Jeden Tag hatten wir zwei Workshops, wo die Schüler ihre schauspielerischen Fähigkeiten verbessern konnten. Das Ziel des Treffens war u. a. eine Rahmengeschichte zu schreiben. Unsere Gruppenmitglieder halfen uns sehr viel bei der ganzen Geschichte mit ihren Ideen. Es war eine Freude noch einmal an diesem Lager teilzunehmen.

**David Sal (Fünfkirchen):**

Alle Gymnasialschüler müssen vor ihrem Abitur 50 Stunden Sozialarbeit leisten. Wir haben uns entschieden, dass wir einen Teil unserer Stunden in diesem Lager abarbeiten. Wir waren dort die helfenden Hände der Lehrerinnen. Wir haben fleißig bei den organisatorischen Aufgaben im Lager mitgeholfen. Während dessen haben wir unsere Zeit nützlich verbracht und hatten viel Spaß dabei. Es war auch keine harte Arbeit, weil wir die ganze Zeit mit den Kindern gespielt und gelernt haben. Da die Dramen auf Deutsch gespielt wurden, konnten wir sogar unsere deutschen Sprachkenntnisse verbessern. Der letzte Tag war mit der Generalprobe, der Stadtrally und natürlich dem Auftritt das Highlight der Woche. Der krönende Abschluss der Woche war ein gemeinsames Tortenessen. Uns hat das Lager viel Spaß gemacht und wir sind froh, dass wir bei diesem Lager mitgemacht haben.

# Basteleien in jeder Jahreszeit

Wenn das Wetter nicht gerade geeignet ist um draußen zu spielen, könnt ihr euch auch im Zimmer prima amüsieren. Hier zeigen wir euch einige Basteltipps.

## Regenwald im Glas



### Was ihr braucht:

mittelgroße, leere Einmachgläser mit Deckel

Klebstoff

Plastiktiere

Steine oder Muscheln

etwas Moos oder Plastikpflanzen oder Blätter

### Und so einfach geht's:

1. Schneidet zuerst alle Plastikpflanzen zurecht und prüft, ob alles ins Glas passt.

2. Klebt danach zuerst das Moos in die Innenseite des Deckels und platziert anschließend alles andere auch da.

3. Wenn ihr fertig seid, müsst ihr nur noch vorsichtig das Glas auf euer Kunstwerk schrauben und schon seid ihr fertig!

**Tipp:** Ihr könnt auch andere kleine Wunderwelten erfinden, lasst eurer Kreativität freien Lauf.

## Schildkröten aus Plastik



### Was ihr dazu braucht:

leere Plastikflaschen

Bleistift

Klebstoff

Bastelkartons in verschiedenen Farben

und eventuell Farbe oder Bänder zum Dekorieren

### Und so wird's gemacht:

1. Legt zuerst ein Blatt Papier vor euch hin und schneidet das untere Ende der Plastikflaschen ab!

2. Legt danach eins der Plastikteile auf das Papier und markiert die Größe mit einem Bleistift!

3. Zeichnet nun 4 Beine und einen Kopf und schneidet es aus! Das wird der Körper.

4. Klebt anschließend das Plastikteil auf die markierte Stelle und dekoriert es nach Belieben weiter!

5. Vergesst nicht, euren Schildkröten Augen und Krallen zu zeichnen!

## Aquarium aus Schuhkarton

Um euch das Meer ins Zimmer zu zaubern, braucht ihr außer etwas Kreativität nur einen leeren Schuhkarton

Buntpapier

Stifte und Farben

eine Schere

Kleber und Steine oder Muscheln

sowie weitere Dekorartikel zum Schmücken

### Und so wird's gemacht:

1. Macht zuerst euren Karton fertig: Streicht die Innenseite blau, ihr könnt auch mehrere Blau-töne oder blaues Papier dazu verwenden.

2. Klebt danach Papierpflanzen oder etwas Sand auf die

untere schmale Seite, damit es tatsächlich wie ein Meeresboden aussieht. Ihr könnt dazu auch die im Urlaub gesammelten Muscheln oder Steinchen verwenden.

3. Zeichnet anschließend unterschiedlich große Fische auf Buntpapier und schneidet sie aus.

4. Hängt die Fische von der Oberseite mit Hilfe eines dünnen Fadens in den Karton oder einer Angelschnur und lasst sie frei schweben.

5. Wenn ihr wollt, könnt ihr den fertigen Karton auch in Klarsichtfolie einpacken, damit es tatsächlich wie ein Aquarium aussieht.



## Scherzfragen

1. Welches ist das stärkste Tier?
2. Welcher Mann wird in der Sonne immer kleiner?
3. Was hat keine Füße und läuft trotzdem?
4. Wie heißt der Kater der stärksten Frau der Welt?
5. Warum legen Hühner Eier?

### Antworten

1. Die Schnecke, sie kann ihr Haus tragen. 2. der Schnee-  
mann 3. die Nase 4. Muskelkater 5. Wenn sie die Eier  
werfen würde, gingen sie kaputt.

# Höhlen in Ungarn

*In Ungarn sind mehr als 3700 unterirdische Höhlen und Höhlensysteme registriert. Die meisten von ihnen sind sogenannte Karsthöhlen, es gibt aber auch Höhlen, die vom Wasser geformt wurden. Einen Ausflug sind sie auf jeden Fall wert, denn Höhlen und ins-*

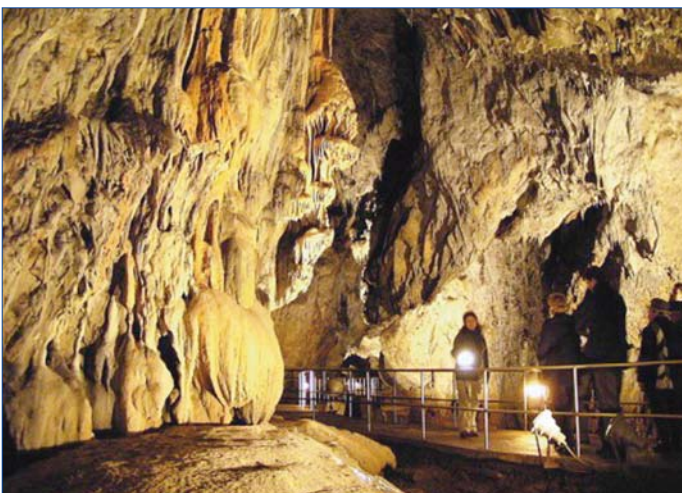
*besondere Tropfsteinhöhlen sind sehr außergewöhnlich und mit nichts vergleichbar, was es über der Erde gibt. Hier zeigen wir euch eine kleine Auswahl an unterschiedlichen Höhlen in Ungarn, die ihr bei Gelegenheit einmal besichtigen solltet.*

## Tapolcaer Seehöhle



Die Tapolcaer Seehöhle ist eine in Ungarn einzigartige Höhle, die man mit unterirdischen Booten besichtigen kann. Das Höhlensystem unter der Kleinstadt Tapolca im Plattensee-Oberland wurde 1903 zufällig entdeckt und 1913, also genau zehn Jahre später, für Besucher eröffnet. Diese Höhle war die erste in Ungarn, die elektrisch beleuchtet wurde. Das Gestein, in dem sich die Höhle befindet, ist mehr als 13 Millionen Jahre alt und wurde vom Wasser geformt. In der Höhle liegt die Temperatur ständig um die 20 Grad. Die Besichtigungsrouten sind etwa 300 Meter lang, während der Bootsfahrt können die herrlichen unterirdischen Steine bewundert werden. Die Tapolcaer Seehöhle gehört zu den meistbesuchten Naturscheinungen der Plattensee-Gegend.

## Tropfsteinhöhle in Aggtelek



Die wohl bekannteste Tropfsteinhöhle Ungarns befindet sich im Norden des Landes im Komitat Borschod an der slowakischen Grenze. Auf dem Gebiet des Nationalparks Aggtelek befinden sich mehrere Höhlensysteme, es gibt eine unterirdische Höhle, die sich sogar bis unter die Slowakei erstreckt. Das *Baradla-Domica-Höhlensystem* ist etwa 25 km lang und ist die längste solche Höhle ihrer Art in der Gegend. Die andere Höhle, die sogenannte *Szilicei-Eishöhle* ist die am tiefsten liegende Eishöhle der Welt. Als Eishöhlen werden übrigens solche Höhlen bezeichnet, in denen die Temperatur wegen ihrer Lage ständig unter dem Gefrierpunkt, also unter 0 Grad, ist. Im Höhlensystem gibt es unterschiedlich große Hallen, die alle einen eigenen Namen tragen. Die *Halle der Titanen* hat ihren Namen zum Beispiel von den riesigen Tropfsteinen erhalten, die sich in ihrer Mitte befinden. Seit 1995 gehört das Aggteleker-Höhlensystem zum UNESCO-Weltkulturerbe und zugleich auch zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten Ungarns.

## Abaligeter-Tropfsteinhöhle



Die längste unterirdische Höhle des Mecsek-Gebirges befindet sich in Südungarn bei der Ortschaft Abaliget. Die Höhle wurde ursprünglich vom Wasser geformt und ein Bach fließt bis heute in der Höhle. Seit mehr als 35 Jahren gehört die Abaligeter-Höhle zu den Naturschutzgebieten Ungarns und lockt etwa 80.000 Besucher pro Jahr an. Die Luft im Inneren der Höhle hilft bei Atemwegserkrankungen, daher ist sie auch für Heilkuren geeignet. Die Tierwelt der Höhle ist einzigartig, es gibt hier Fische, Krebse und auch Fledermäuse. Interessanter Weise leben in der Höhle mehr als 20 unterschiedliche Arten von Fledermäusen. Über ihre Lebensweise kann man sich auch im Fledermausmuseum neben der Höhle informieren.

# Der Monat September

Der September ist der neunte Monat des Jahres im gregorianischen Kalender und hat 30 Tage. Am 22. oder 23. September ist die Tagundnachtgleiche: die Sonne steht in der Äquatorebene der Erde und geht an diesem Tag genau im Osten auf und genau im Westen unter. An einem dieser zwei Tage beginnt, astronomisch gesehen, der Herbst.

Historische deutsche Namen für den September sind *Scheidung, Herbstmond, Herbsting, Holzmonat, Engelmonat, Holzing, Erster Herbstmond, Scheidung*.

Im römischen Kalender war der September ursprünglich der siebte Monat (lat. *septem* = *sieben*). 153 v. Chr. wurde der Jahresbeginn jedoch um zwei Monate vorverlegt.

In der römischen Provinz Kleinasien galt der September als erster Monat des Jahres, weil da *Kaiser Augustus* Geburtstag hatte. Als der Senat später vorschlug, den September zu Ehren des *Kaisers Tiberius* ebenfalls umzubenennen (wie zuvor den *Juli nach Julius Caesar* und den *August nach Augustus*), lehnte Tiberius dies ab. Auch einen späteren diesbezüglichen Vorschlag nahm er nicht an. Im Laufe der Zeit kamen noch mehrere Namen von



Der Monat September im Stundenbuch des Herzogs Berry, das Schloss zu Saumur bekannten Persönlichen hinzu, nach denen der September benannt werden sollte, was sich jedoch nie durchsetzen konnte.

Der September beginnt mit dem gleichen Wochentag wie der Dezember.

## Rätsel

Wenn ihr die gesuchten Begriffe richtig in das Rätsel eintragt, erhaltet ihr in der ersten Zeile waagrecht einen Gegenstand, den ihr täglich in der Schule braucht.

1. Fahrzeug mit zwei Rädern, aber ohne Motor
2. Sitzgelegenheit aus Holz, die in einer Ecke steht
3. Meeressäuger, der zu den Zahnwalen gehört (Mehrzahl)
4. anderes Wort für Gattin
5. einfaches Mundinstrument, mit dem man durch Schütteln Geräusche erzeugen kann (Mehrzahl)
6. wird im Frühjahr im Mai aufgestellt
7. Eintreffen, z.B. nach einer Reise
8. wild lebende schwarze Großkatze
9. Name eines Ozeans
10. Überbringer eiliger Nachrichten

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	C							A	
				S		K			
R					A				B
		N							
			U				R		

**Lösung:** = FEDERMAPPE  
 künft 8. Panther 9. Pazifik 10. Eilbote  
 Ehefrau 5. Rasseln 6. Maibaum 7. An-  
 1. Fahrrad 2. Eckbank 3. Delfine 4.



## Lach mit!

Hans-Peter verlangt an der Kinokasse eine Karte.

„Tut mir Leid“, sagt die Kassiererin, „wir sind bis auf den letzten Platz ausverkauft.“

„Na, schön“, meint Hans-Peter, „dann geben Sie mir den!“

„Du, Opa“, fragt der kleine Tom, „woher wusstest du eigentlich, was man essen muss, als es noch kein Fernsehen gab?“

„Herr Doktor. Ich kann nicht schlafen. Letzte Nacht habe ich wieder kein Auge zugetan.“

„Kein Wunder, dass Sie nicht schlafen können. Mit offenen Augen kann ich das auch nicht!“

„Ach, Papi“, bettelt die kleine Lisa, „kann ich im Bett noch etwas lesen?“

„Meinetwegen“, stimmt der Vater zu, „aber keine Sekunde länger!“

Zwei Schiffbrüchige treiben auf einem Floß. Einer schreit ohne Pause um Hilfe. Wendet sich der andere an ihn und sagt:

„Mach doch nicht so einen Lärm, hast du vergessen, dass wir auf dem Stillen Ozean sind!“

Schaffner im Zug:

„Warum haben Sie denn keine Fahrkarte?“

„Da meint der Reisende: „Ich muss sparen!“

„Nein, Vati, ich will nicht zu den Kannibalen auf die Insel!“

„Aber, Junge, da wohnen doch keine Menschenfresser!“

„Im Prospekt steht aber, dass sich die Insulaner von Touristen ernähren!“



Redakteurin: **Beate Dohndorf**  
 Unsere Anschrift:  
 Budapest, Lendvay u. 22 H-1062  
 Telefon: +36 1 302 68 77  
 E-Mail: [neuezeitung@t-online.hu](mailto:neuezeitung@t-online.hu)  
 NZjunior im Internet bis Ende 2016:  
[www.neue-zeitung.hu](http://www.neue-zeitung.hu)